

Parochie Rabenstein.

Am Sonntag Palmsonntag d. 12. April 9 Uhr Konfirmationsgottesdienst.
Mittwoch Andachtsstunde im Pfarrhaussaal für die NeuKonfirmanden. 10 Uhr für die Mädchen, 11 Uhr für die Knaben.
Gründonnerstag 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst, besonders für die NeuKonfirmanden und ihre Angehörigen.
Karfreitag 1/2 9 Uhr Beichte, 9 Uhr Predigtgottesdienst und heil. Abendmahl; 1/2 8 Uhr liturgischer Gottesdienst.
An den Gottesdiensten der Karwoche Liebesgaben für das syrische Waisenhaus in Jerusalem.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand vom 3. bis 10. April 1908.

Geburten: Dem Restaurateur Hermin Willy Neuther 1 Mädchen.
Eheschließungen: Der Werkzeugschlosser Louis William Rögner mit Anna Frieda Trmscher, beide wohnhaft in Reichenbrand; der Hausbesitzer und Schmiedemeister Gustav Adolf Brauer mit Johanne Concordie verw. Schumann, geb. Wagner, beide wohnhaft in Reichenbrand.
Sterbefälle: Henriette Theresie verw. Mehlhorn, geb. Landrock, 83 Jahre alt; der Strumpfwirkermeister Emil Ferdinand Bretschneider, 72 Jahre alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmars vom 3. bis 9. April 1908.

Geburten: Dem Hobler Ernst Emil Mauersberger und dem Leitungsaufseher Karl Hugo Friedrich je 1 Tochter; dem Kutscher Ernst Max Seifert 1 Sohn.
Sterbefälle: 1 Tochter dem Schlosser Augustin Mayer, 1 Monat alt; 1 Sohn dem Geschäftsgehilfen Paul Richard Alfred Holke, 2 Monate alt.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt vom 4. bis 10. April 1908.

Geburten: Dem Nadelrichter Robert Bruno Grunert 1 Tochter, 1 unehelicher Knabe.
Aufgebote: Der Gendrehler Max Albert Landrock in Chemnitz-Kappel mit der Handschuhstrickerin Anna Clara Meier in Neustadt.
Eheschließungen: Der Fabrikarbeiter Emil Fuchs in Schönau mit der Repassiererin Frieda Kamilla Wolf.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein vom 3. bis 10. April 1908.

Geburten: 1 Sohn dem Handschuhstricker Max Eugen Fester, dem Handschuhstricker Emil Eugen Trmscher, 1 Tochter dem anst. Materialisten Richard Arthur Thner und 1 unehel. geborenes Mädchen, sämtlich in Rabenstein.
Eheschließungen: Der Gärtner Friedrich Wilhelm Ibsch mit Olga Helene Schmidt, beide in Rabenstein; der Nachschuttmann Edmund Hermann Krebs in Rabenstein mit Clara Agnes Tippmar in Rottluff.
Sterbefälle: Der Handarbeiter Friedrich Hermann Wend, 54 Jahre alt, die Invalidentrentners-Gehilfin Christiane Henriette Weiser, geb. Günther, 69 Jahre alt, beide in Rabenstein; die Privatka Theresie Auguste Dredzler, geb. Jentig, 77 Jahre alt, in Chemnitz (Vorstadt) Altendorf.

Das Heimatlied.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Darf ich Sie um den ersten Tanz bitten?“ rief er ihr zu.
Erika schüttelte heftig den Kopf. Etwas von dem alten Trost glomm in den schönen, blauen Augen auf.
„Ich tanze überhaupt nicht,“ gab sie kühl zurück.
„Oho,“ rief es von allen Seiten, „das müssen Sie, Fräulein Trautmann!“
„Ich möchte den sehen, der mich zwingen kann, wenn ich nicht will!“
Ihre Augen blitzten, mit funkelnden Blicken maß sie die Gesellschaft.
Alle lachten. „Ein allerliebster kleiner Tropf“, raunte einer der Herren seinem Nachbar zu.
„Ja, reizend in der Tat, nur recht zimperlich,“ nickte dieser.
„Das wird schon bald anders werden in dieser Gesellschaft,“ lachte der Erste wieder.
Als der Tanz begann, saß Erika allein am Tische. Sie hatte es durchgesehen, daß man sie während des Tanzes unbeachtet ließ. Und darauf baute sie ihren Plan. Scheinbar unbefangen stand sie auf, ging um die Tanzenden herum, und schlüpfte zur Saaltüre hinaus. Freilich war es ihr bei diesem Manöver unmöglich gewesen, ihre Wirtin von ihrem Vorhaben zu unterrichten, da diese am entgegengesetzten Ende des Saales in lebhafter Unterhaltung saß. Die alte Dame würde durch ihre Unständigkeit alles verraten haben. Sie würde sich vielleicht ein wenig ängstigen um sie, aber das schadete nichts, sie war nun doch frei und wollte unvorzüglich nach Hause eilen. Einen Augenblick stand Erika aufatmend still, dann holte sie rasch ihre Garderobe, und hüllte sich in ihren Mantel.
Wald lag die Grotte hinter ihr. Sie hatte bereits die nur spärlich mit einigen Gaslaternen erleuchtete Bappelallee, die zum Bahnhof führte, erreicht, als sie plötzlich hinter sich eilende Schritte vernahm. Unwillkürlich beschleunigte sie ihren Gang, sie lief rasch vorwärts, trotzdem gelang es ihr nicht, zu entkommen, die Allee wollte gar kein Ende nehmen.
„Aber mein Fräulein,“ tönte die Stimme ihres Verfolgers dicht an ihrem Ohr, „was fällt Ihnen denn ein, davonzulaufen?“
Der Champagner mochte ihn schon ein wenig erhitzt haben, denn er sagte nach ihrer Hand und versuchte, das Mädchen gewaltsam mit sich fortzuführen.
„Bitte, lassen Sie mich los — ich möchte nach Hause!“ rief Erika. Ihr Atem flog, sie rang ordentlich darnach, die Hand frei zu bekommen.
„Sie müssen zur Gesellschaft zurück, ich habe mich dafür

verbürgt, Sie dahin zurückzubringen. Da Sie versprochen haben, einige Lieder zu singen, können wir Sie nicht freigeben!“
„Ich will nicht!“ schrie Erika zornig, „und jetzt lassen Sie mich los!“
„Was geht denn hier vor?“ rief da plötzlich eine ungewein wohlklingende, sympathische Stimme, „augenblicklich werden Sie die Dame freigegeben oder — bei Gott — es soll Sie gereuen!“
Es war ein großer, schlanker Herr, den keines der beiden bemerkt hatte, bis er dicht vor ihnen stand.
Erika fühlte, wie der andere sofort ihre Hand losließ, und sie flüchtete zitternd an die Seite des Antömmelings, der ihr so vertrauensvoll erschienen.
„Sie sind sehr aufgeregt, mein Fräulein! Wenn Sie gestatten, bringe ich Sie nach Hause“, sagte er ruhig, ohne den anderen einen Blickes zu würdigen.
„Ah — also ein Stellbischein,“ höhnte dieser, indem er sich zum Gehen anschickte.
Auf dem schönen Gesicht ihres Begleiters bemerkte Erika einen verächtlichen Ausdruck. Schweigend schritten sie eine Weile neben einander, das junge Mädchen bemerkte jetzt erst, daß der Fremde Offizier war, und sie von Zeit zu Zeit forschend betrachtete. Es fiel Erika mit einemmal schwer aufs Herz, daß die Situation, in der der Unbekannte sie getroffen, auch sie selbst in ein zweifelhaftes Licht stellte und sie beschloß, die Sache sofort aufzuklären.
„Mein Herr,“ begann sie deshalb ein wenig zaghaft, „Sie dürfen nicht schlecht von mir denken, daß Sie mich zu etwas vorgerichteter Stunde — und — allein auf der Straße trafen, es — ist nicht meine Schuld — gewiß nicht!“
Sie bogen jetzt in den hellerleuchteten Bahnhofspfad ein, und wiederum streifte ein seltsam forschender Blick das erglühende Gesicht Erikas, über das jetzt langsam ein paar Tränen rollten.
„Sie haben wahrhaftig nicht nötig, sich zu verteidigen, mein Fräulein! Man braucht Sie nur anzusehen, und man weiß sofort, woran man ist!“ sagte der Offizier ruhig.
„Sie werden vielleicht denken, daß ich Ihnen eine Schmeichelei sagen will, aber dem ist nicht so. Ich habe das Gefühl, daß Ihre Augen nicht lügen,“ — — — Fortsetzung folgt.

Mädchen für leichte Handarbeiten, Zuschneiderinnen, Näherinnen, Besekerinnen, Spulerinnen und Ostermädchen suchen sofort bei dauernder Beschäftigung und höchsten Löhnen
Emil Schirmer & Co.
Trkotagenfabrik, Siegmars.

Dank.
Anlässlich unseres Umzuges sagen wir allen Freunden und Bekannten für ihre tatkräftige Unterstützung unseren herzlichsten Dank.
Dank insbesondere unserem bisherigen Hauswirt, Herrn Arthur Thner und Frau, für die uns zuteil gewordenen Wohlthaten und Aufmerksamkeiten, während unseres mehrjährigen Zusammenwohnens.
Die Familien
Ettelt, Möckel, Lorenz.

Anlässlich unserer Vermählung sagen wir allen den edlen Spendern für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche unseren aufrichtigsten Dank.
Reichenbrand, im April 1908.
William Rögner und Frau
geb. Trmscher.

Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte beim Tode unserer lieben Mutter, der
Frau Henriette verw. Mehlhorn
geb. Landrock,
fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten und Bekannten unsern aufrichtigsten Dank auszusprechen.
Die trauernden Kinder.
Reichenbrand und Chemnitz-Gablenz,
am 9. April 1908.

Ein Motorrad
2 1/2 Pferdekraft
ist preiswert zu verkaufen bei
Emil Mosig,
Fahrrad- und Maschinenhandlung,
Grüna.
Zwei guteingefahrene
Ziegenböcke
mit Gesähter, gute Zieher, und 5 Enten zu verkaufen bei
Robert Pomp, Reichenbrand 40B.
2 Halb-Stagen
zu vermieten bei
Emil Uhlmann,
Siegmars.

En gros **Zigarren-Spezialgeschäft** En detail
Willy Aurich
Chemnitz, Nicolaisstr. 3, Dachrinne.
Großes Lager in in- und ausländischen Zigarren, Zigaretten und Tabaken in allen Preislagen.

Hugo Reimann
en gros **Bau- und Holzhandlung** en detail
Neustadt.

Spezialität: Wa. trodene polnische, schlesische und bayrische Kiefer für Tischler, Glaser und Möbelfabriken in allen gangbaren Dimensionen.
Wa. trodene Fichtenbretter, gef. u. ungef., in allen Dimensionen, russischer, schlesischer, sächsischer und bayrischer Proventenz.
Ferner empfehle ich mich zur Lieferung von:
Ranholz nach Liste, sowie allen zu Bauten erforderlichen Holzmaterialien, als Dielung, Schalung, Rohrdecken, angef. Schwartenbretter und Schwarten u. f. w. zu äußersten Preisen und kulantesten Bedingungen.
Brennholz, trocken, in Rollen u. und zerkleinert
in jedem Quantum frei Haus und ab Platz zu billigsten Preisen.
Kontor und Lager: Neustadt Nr. 5.

Möbel, Polsterwaren, Spiegel, Stühle, Gardinenleisten, Zuggardinen, Särge u. f. w. billig bei
Grosser, Siegmars.

Eine Werkstelle mit Wohnung
für 1. Juli zu vermieten
Hugo Eichler,
Siegmars, Rosmarinstraße 21.

Erste Halb-Stage
pr. 1. Juli zu vermieten.
Linus Pöge,
Rabenstein, Antonstraße.

Eine Dachwohnung
ist zu vermieten
Siegmars, Hermannstraße 6.

Ein Herr kann Logis erhalten
Siegmars, Rosmarinstr. 24.

Stube mit Alkoven
für ältere Leute zu vermieten.
Reichenbrand, Gartenweg Nr. 4.

Eine Stube
mit Schlafstube und Balkon ab 1. Mai zu vermieten. Rabenstein, Curt-Müllerstraße 116C. Nähere Auskunft bei
Otto Berger.

Möbl. Zimmer mit Schlafstelle
für 1 oder 2 Herren zu vermieten.
Siegmars, Amalienstr. 6.

Ein Herr
zum Mitbewohnen eines möbl. Zimmers wird gesucht. **Kirsch, Siegmars, Hofstraße 49, II. Et.**

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten Reichenbrand, Pelzmühlensstr. 47G, part.

1 guter Rammler mit Häsin
zu verkaufen. **Neustadt Nr. 3.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit herzlichsten und aufrichtigsten Dank.
Hermann Krebs und Frau.
Rabenstein, d. 5. April 1908.

Für die bei unserem Umzug von Rabenstein nach Reichenbrand entgegengebrachten Ehrungen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Reichenbrand, im April 1908.
Rob. Heering und Frau.

Wäsche zum Sticken
wird angenommen.
Reichenbrand Nr. 65, hintern Galtthof.

Weißnäharbeiten, Kinderkleider, Jacken
u. f. w. werden schnellstens angefertigt bei
Helene Schulze,
Rabenstein, Antonstr. 25v, 1 Tr.

Guterhaltener Kinderwagen
mit Gummireifen für 10 Mark zu verkaufen
Reichenbrand 35E.

Ein fast neues Fahrrad
ist fortzugshalber billig zu verkaufen.
Clemens Ra. vohke,
Siegmars, Wiesenstraße 1.

Ein Fahrrad
billig zu verkaufen.
Siegmars, Rosmarinstraße 30, II.

1 Silber-Häsin mit 5 Jungen
sowie Rammler verkauft
Ackermann, Rottluff.

3 junge Ziegenböcke
zu verkaufen
Reichenbrand, Siebenweg 129.